

Aktennotiz

von Stephan Trösch
Amtsvormundschaft Neuhausen a. Rhf.

R u t z Josef

Telefongespräch mit Ehefrau, *Marika Rutz, vom 9.1.03, 08:45 - 09:05h

Ereignisse über Weihnachten /Neujahr 2002/03

Vor den Weihnachten legte Herr Rutz kleine Geschenke für die Kinder in das Auto von Frau Rutz (er hat einen Schlüssel). Die Päckli wurden zufällig entdeckt. Am 26.12.02 riefen die Kinder ihren Vater an und luden ihn an die *Büchelstrasse ein, da sie ihm ebenfalls selbstgebastelte Geschenke übergeben wollten. Herr Rutz habe diese Einladung zunächst ausgeschlossen, im Telefonat mit Frau Rutz habe sich dann auch ein Wortstreit entwickelt, worauf das Telefon abgehängt worden sei.

Eine Stunde später sei dann Josef Rutz doch noch an die *Büchelstrasse gekommen. Frau Rutz und ihr neuer Lebenspartner haben sich daraufhin zurückgezogen, damit Herr Rutz mit seinen Kindern alleine sein konnte. Josef Rutz habe sich grundsätzlich anständig verhalten, auch wenn in persönlichen Wortwechseln mit seiner Frau immer wieder zynische Bemerkungen gefallen seien.

Unangenehm sei dann gewesen, als Josef Rutz versucht habe, die Kinder für gemeinsame Skiferien mit ihrem Vater umzustimmen. Sie hätten ihm zu verstehen gegeben, dass sie mit der Mutter gehen würden. Diese Situation habe die Kinder belastet. Josef Rutz sei dann übers Neujahr zu seinen Eltern gefahren, so dass keine weiteren Kontakte stattgefunden hätten.

Gegenüber seiner Frau erwähnte Herr Rutz, dass er sich im Moment mit Geld- und Steuerangelegenheiten zu befassen hätte. Am 8.1.03 sei er zudem wieder an der *Büchelstrasse erschienen und betont, dass er die zukünftigen Wochenendtermine der Kinder selber mit der Frau regeln und mit der VB/AV nicht mehr zusammenarbeiten würde. Er habe Frau Rutz auch eröffnet, dass er demnächst eine Therapiesitzung abmachen werde, weil der Arbeitgeber dies offenbar wünsche. Herr Rutz würde allerdings nur einen einzigen Sitzungstermin wahrnehmen.

Ich gebe Frau Rutz zu verstehen, dass seitens der AV am sorgfältigen Vorgehen zur Vertrauensbildung und Wiederaufnahme des Besuchsrechts festgehalten wird. Gegenüber von Herrn Rutz eingebrachten Vorschlägen zu den Wochenenden sei nichts einzuwenden, aber die Koordinierung und Vermittlung würde gemäss Auftrag der VB nur über den Beistand laufen. Im weiteren weise ich Frau Rutz darauf hin, dass das, was beim Arbeitgeber und bei uns läuft, voneinander getrennt betrachtet werden muss, gefühlsmässig bei Herrn Rutz aber vermischt wird.

Zum Schluss erkundigt sich Frau Rutz noch über die Auszahlung der Kinderzulagen. Im Moment bezieht Herr Rutz die KZ und überweist sie an seine Frau. Die KZ vom Dezember 02 seien allerdings noch nicht eingetroffen und Frau Rutz fragt sich, ob ihr Mann von der KZ-Erhöhung ab Januar 03 wisse. Grundsätzlich wünscht sie, dass der Einfachheit wegen die KZ ihr doch direkt ausbezahlt werden.

AN Rutz Josef 09.01.2003

1/1

Tatsachen zu Tröschs bzw. Mutters verlogener Aktennotiz:

1. Mutter - u. nicht Kinder - hat mich tel. eingeladen und zwar sogar auf einen Kaffee! Als ich da war gab es sogar Kuchen

2. von Wortstreit u. Telefon aufgehängt wurde, ist gelogen, das war in einem anderen Fall so.

3. eine Stunde später sei J.R. dann doch - ja, ist er -, aber er hat eine Std. lang

Besetzzeichen abwarten müssen und dann angerufen!

4. Wortwechsel u. zynische Bemerkungen, dabei wird weiter oben festgehalten, dass sich Mutter u. Lebenspartner zurückgezogen haben!

5. Die Sache vom 08.01.03 mit Therapie mit Psychiater abmachen ist gelogen, da ich mich einerseits dem Diktat infolge Kündigungsdrohung fügen musste und andererseits, die Gemeinde - Wahrenberger als ich noch im Sitzungszimmer ausharren musste, diesen Termin mit Dr. Böhm Psychiatrie Breitenau fixierte.

6. Kinderzulage sei noch nicht eingetroffen – richtig handelte es sich um die Erhöhung von Fr. 20.- per 01.01. Vergessen Zahlungsauftrag auf neue Summe anzupassen!

J. R. Und so hat sich die Sache tatsächlich zugetragen –

Namen geändert:

Ich bin am Packen und will in ca. einer halben Stunde mit dem Zug in die Ferien ins Toggenburg fahren, als gerade das Telefon läutet. Meine Ex-Frau ruft an und fragt: „Hast Du Lust, um kurz auf einen Kaffee bei uns vorbei zu kommen und die Kinder zu sehen?“ Da ich alles geplant und abgesprochen hatte, sage ich ab. Darauf rief ich meine Kollegin an und fragte, ob sie mir helfen könnte doch beides „unter einen Hut bringen“ Sofort kam sie mir entgegen u. schlug vor, ich solle doch nochmals bei meinen Kindern zurückrufen und melden, ein kurzer Besuch sei doch noch möglich.

Zu meinem Leidwesen war dann fast eine Stunde besetzt, ehe ich der Mutter meine Planänderung melden konnte. Kurz darauf entstieg ich auch schon dem Auto meiner Kollegin am Bestimmungsort. Sofort wurde ich von den Kindern energisch begrüßt und sofort in Beschlag genommen. Jedes wollte mir seine neuesten weihnächtlichen Errungenschaften oder das Gelernte demonstrieren. Die Mutter brachte mir den Kaffee u. darüber hinaus auch noch ein Stück Kuchen. Dabei rückte der ältere Sohn *Danilo herüber und auf meinen Schoß. Nachher spielte er und meine Tochter mit mir „Eile mit Weile“. Gleichzeitig wollte mir *Danilo auch noch seine jüngsten Werke aus der eigenen Werkstatt präsentieren. Noch ehe wir mit dem Spiel zu Ende waren, zog er mich hinterher und zeigte „seinem Vater“ mit sichtlichem Stolz sein handwerkliches Geschick und spannte mich als Helfer für weitere Experimente ein. So hobelten, nagelten und sägten wir zu dritt eine ganze Weile mit Feuereifer. Während ich für *Marisa ein überdimensionales Herz aus Sperrholz zuschnitt, nagelte *Anresad wie wild ein paar Stück Holz aufeinander.

Ich kam mir für eine Weile vor, als ob ich hier zu Hause wäre und nie etwas vorgefallen wäre. Den einzigen allenfalls negativen Punkt haben die Mutter und Trösch offenbar vor lauter Märchen erzählen – ganz einfach und sicherheitshalber vergessen: Ich gab ihrem Liebhaber meine Hand nicht zum Gruss, da er zu jenem Zeitpunkt in meinen Augen ein Ehebrecher war.

Ob nun Stephan Trösch ein Halunke oder die Mutter eine Lügnerin ist, entzieht sich auch heute noch meiner Kenntnis. ...ich hoffe, er lebt etwas länger als Fehr...